Hand zu Hand e.V.
Ich sehe was du sagst!
Psychosoziale Beratung und Therapie
für taube, gehörlose und schwerhörige
Kinder, Jugendliche und Erwachsene

* Für die Originalbilder aus den Seminaren, Vorträgen und Veranstaltungen liegt das Einverständnis der Abgebildeten vor.
* Die Beratungsfotos sind zum Schutz der Betroffenen nachgestellt.

Hand zu Hand e.V.

Psychosoziale Beratung und Therapie für taube, gehörlose und schwerhörige Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Jahresbericht 2023

Inhalt

1. Das Beratungs- und Therapieangebot des Vereins Hand zu Hand e.V.

- Das Beratungs- und Therapieangebot
- Hörstatus, Sprachwahl und Einzugsgebiet
- Die Anliegen der Ratsuchenden

2. Das spezielle Angebot für Kinder und Jugendliche

3. Weiterbildung in Psychodynamisch-imaginative Traumatherapie für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (PiTT-KiD)

4. Geflüchtete gehörlose Menschen / gehörlose Migrant*innen

5. Tiergestützte Therapie bei Hand zu Hand e.V.

6. Weitere Aktivitäten des Vereins

7. Hand im Spiel

8. Dank

1. Das Beratungs- und Therapie Angebot des Vereins Hand zu Hand e.V.

Im Jahr 2006 eröffnete Hand zu Hand e.V. in Bremen sein Angebot und schloss damit eine schmerzhafte Versorgungslücke:
Die Möglichkeit zur psychosozialen Beratung und Therapie für taube, gehörlose und schwerhörige Menschen in Krisen.
Diese können seitdem kostenfrei und barrierefrei gebärdensprachliche Gespräche in Anspruch nehmen.

Kerstin Baake im Gespräch

In diesen Jahren wurden in über 14.000 **Gespräche** Ratsuchende durch Krisen begleitet.

Hand zu Hand e.V. bietet **das bisher einzige kostenlose Angebot dieser Art** für taube, gehörlose und schwerhörige Menschen im gesamten Nordwesten.

Im Jahr 2023 erhielten über 100 Menschen in rund 800 Gesprächen bei Hand zu Hand e.V. Hilfe und Unterstützung.

Auf eine Kommunikation in Gebärdensprache angewiesen zu sein, (be-) hindert an der Teilnahme bei vielen lautsprachlichen Angeboten im öffentlichen Leben, wie Gesundheitsvorträge, politische Bildungsveranstaltungen, Kunst und Kultur uvm.
So wie für eine Rollstuhlfahrerin ein Haus mit Treppe nicht barrierefrei ist, so sind für taube, gehörlose und stark schwerhörige Menschen Veranstaltungen und auch Beratungs- oder Therapieangebote in Lautsprache nicht zugänglich.
Nicht gut zu hören ist eine Behinderung in der Kommunikation.
Deswegen wenden sich Menschen, die auf eine Kommunikation in Gebärdensprache angewiesen sind, mit allen Krisen, die sie belasten und überfordern an Hand zu Hand e.V.

Für fast jedes Problem gibt es in Bremen spezielle Fachberatungsstellen oder therapeutische Angebote. Diese Beratungsstellen sind aufgrund der Kommunikationsbarriere, tauben, gehörlosen und stark schwerhörigen Menschen nicht oder nur schwer zugänglich.
Für diese Menschen gilt: Therapeutische Angebote können nur im indirekten Kontakt, über eine*n Dolmetscher*in, in Anspruch genommen werden.
Doch,

was bedeutet das Verdolmetschen für die Kommunikation, für das Verstehen und für den Kontakt?

Die sprachliche Übersetzung in einer Therapie transportiert das Ausgesprochene.

Der kulturelle Kontext der Sprechenden ist aber den Behandelnden oft unbekannt und dieses Hintergrundwissen fehlt.
Aus der Gehörlosigkeit (im Alltag) und der gehörlosen Biografie entsteht jedoch eine Lebensrealität, die sich von der Lebensrealität Hörender (egal welcher Lautsprache) gravierend unterscheidet und die ein hörendes beratendes Gegenüber, welches in diesem Bereich kein spezielles Fachwissen hat, nicht einschätzen kann.
Diese ganz andere Lebensrealität entsteht beispielsweise durch eine Biographie mit nur rudimentärer Kommunikation mit den eigenen (hörenden) Eltern, durch das Aufwachsen in Internatsstrukturen und durch die Subkultur der tauben Community.

Darüber hinaus kann die für einen therapeutischen Prozess so wichtige Beziehungsgestaltung, die durch feine Nuancen, wie einem Blickkontakt in einem schwierigen Dialog, durch ein Lächeln und Nicken während einer verstörenden Frage gestaltet wird, weniger stattfinden.
Die Beratungsbeziehung gestaltet sich „über Eck“ mit der Dolmetscher*in.
Der Aufbau von notwenigem Vertrauen und einer tragfähigen Beziehung ist schwerer herzustellen und viele taube, gehörlose und stark schwerhörige Ratsuchende berichten uns, dass sie sich in diesem Setting nicht wohl fühlen.

Deshalb leistet Hand zu Hand e.V. nach wie vor einen notwendigen Beitrag in der Gesundung und Gesunderhaltung tauber, gehörloser und stark schwerhöriger Menschen in und um Bremen.

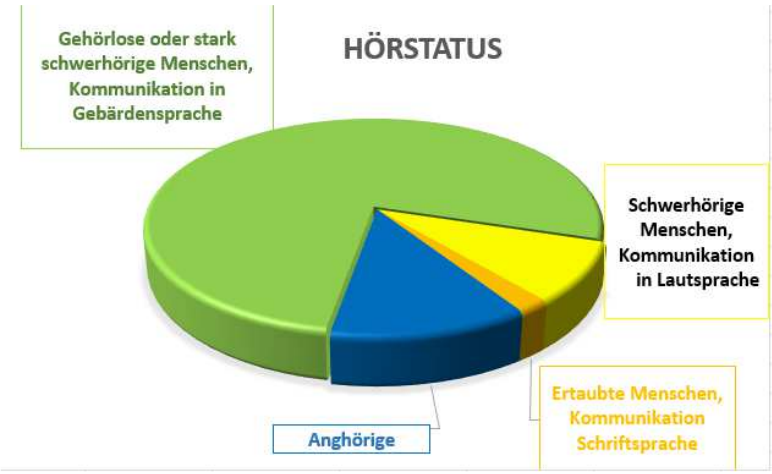
Hörstatus, Sprachwahl und Einzugsgebiet

Der dominierende Teil der Gespräche wurde mit Menschen geführt, die auf eine Kommunikation in Gebärdensprache angewiesen sind.
Aber auch schwerhörige, hörende Angehörige oder andere Beteiligte (Lehrer*innen, Sozialpädagogische Familienhilfen, Betreuer*innen, Freund*innen u.a.) wurden beraten.

In den vergangenen Jahren waren ca. ¼ der Ratsuchenden gehörlos-hörend gemischte Familien. In unterschiedlichen Settings (Familie, Elternpaar, Einzelstunden für die Kinder, Einzelgespräche für ein Elternteil) begleiteten wir diese Familien.

In 80% der Familiengespräche begleiteten wir hörend / schwerhörig / gehörlos gemischte Familien, wobei in mehr Fällen die Eltern gehörlos waren und die Kinder hörend.
In weniger Fällen waren die Eltern hörend und die Kinder bzw. ein Kind gehörlos oder hörgeschädigt.

Von den Nutzenden des psychosozialen Beratungsangebotes kommunizierten 78 % in Gebärdensprache.



Aber auch schwerhörige Menschen mit Lautsprachkompetenz nutzten das Angebot (8%).
In diesen Gesprächen ist die Hörschädigung und der Umgang mit der Behinderung oft das zentrale Beratungsthema, da Menschen mit Lautsprachkompetenz sich bei anderen Lebensherausforderungen an Fachberatungsstellen wenden können.

Auch ertaubte Menschen wurden psychosozial beraten. Diese hatten zum einen ihren Hörsinn verloren, wodurch eine Kommunikation in Lautsprache nicht mehr möglich war, zum anderen konnten sie keine Gebärdensprache.
Deswegen haben wir im persönlichen Kontakt, einander gegenübersitzend an zwei Laptops mit einem Chatprogramm kommuniziert.
Der persönliche Kontakt, die Interventionen mit Material und auch die tröstenden Hundeaugen der Therapiehündin Felo, machen auch bei dieser Art der Kommunikation ein persönliches Kommen (statt einer Onlineberatung) wertvoll.

Bei Hand zu Hand e.V. wurden auch Gespräche mit Angehörigen geführt (12%). Zumeist sind es hörende Familienmitglieder im Familiensetting. Im Einzelfall auch hörende Familienangehörige, die eigene Anliegen in Bezug auf ihre Rolle in der Familie klären möchten.

Der Anteil der ratsuchenden Frauen lag mit zwei Dritteln wie gewohnt höher als der Anteil der ratsuchenden Männer (ein Drittel).

43 % der Ratsuchenden kamen aus Bremen, 46% der Menschen reisten aus dem näheren Umland an und 11% der Ratsuchenden nahmen einen langen Anfahrtsweg in Kauf, um psychosoziale Gespräche in Gebärdensprache nutzen zu können.
Überwiegend kamen diese Menschen aus Hamburg, aber auch aus Schleswig Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen reisten Ratsuchende an.

Neben den Beratungs-/Therapiegesprächen werden in jedem Jahr viele Klienten-bezogene bzw. fachbezogene Gespräche (Telefonate / Mailaustausch / Videogespräche) geführt.
Fachleute wie Ärzt*innen, Berater*innen anderer Fachberatungsstellen, Psychotherapeut*innen, gerichtlich einbestellte Betreuer*innen gehörloser Menschen suchen unseren Rat.
Dazu zählen auch Gespräche mit Ämtern (Jugendamt / BAMF), Anwält*innen, Flüchtlingshilfe etc. In den meisten Fällen wird der Austausch gesucht, um die Situation ihrer Klient*innen besser einordnen zu können.
Der größte Teil dieser Gespräche bezog sich auf unsere Klient*innen.

Darüber hinaus informierten wir ratsuchende Fachkräfte zum Thema Gehörlosigkeit und deren sozialen, psychischen oder psychosomatischen Auswirkungen.
In diesen Fällen war ihr Klient / ihre Klientin nicht zwangsläufig ebenfalls unser*e Klient*in.

Die beiden Teilzeit-Mitarbeiterinnen führten in der Regel 15 - 20 Beratungs- / Therapiegespräche in der Woche.
Dauer der Unterstützungsprozesse ist sehr unterschiedlich.
Manche Themen lassen sich in wenigen Stunden bearbeiten, doch es werden auch Menschen mit multiplen Problemlagen begleitet, was länger dauern kann.

Die Anliegen der Ratsuchenden

Foto: pixabay

Unser Fachgebiet sind gehörlose, taube und stark schwerhörige Menschen.
Auf ein inhaltliches spezielles Themengebiet können wir uns nicht eingrenzen, da Hand zu Hand e.V. das einzige psychosoziale Angebot dieser im Nordwesten darstellt und wir keine Menschen mit belastenden Themen, die auf eine Kommunikation in Gebärdensprache angewiesen sind, zurückweisen möchten.

2. Das spezielle Angebot für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche, die zu Hand zu Hand e.V. kommen, leben in der Regel mit dem jeweils anderen „Kulturkreis“:

- 9 von 10 gehörlosen Eltern haben hörende Kinder
- 9 von 10 gehörlosen Kindern wachsen in hörenden Familien auf

Beratung mit gehörlosen Kindern
– hier im Gespräch am therapeutischen Sandkasten –

Beratung mit gehörlosen Kindern
– hier nach dem Gespräch noch ein kurzer Austausch mit dem Hund. –

In beiden Familien geben befragte Eltern an, die Sprache ihrer Kinder nur zum Teil oder gar nicht zu verstehen

Die Verständigung zwischen Eltern und Kindern gestaltet sich in manchen dieser Familien rudimentär, was sich insbesondere in Krisenzeiten negativ auswirkt – denn besonders dann ist Kommunikation wichtig!

Coda Kinder sind bei uns richtig

Hörende Kinder gehörloser Eltern – (sogenannte “*Coda`s*“, “children of deaf adults“ – Kinder gehörloser Erwachsener) sind Kinder mit gehörlosen Eltern.
Sie können sich in der lautsprachlichen Welt, „besser“ verständigen als ihre Eltern.

Überforderte Hörende, wie die Polizistin an der Straßensperre oder der Kartenverkäufer des Schwimmbades, **wenden sich nicht selten automatisch an die hörende Person**, auch wenn diese das vier-jährige Kind ist.

Es entsteht die Gefahr, dass das hörende Kind gehörloser Eltern zu viel Verantwortung übernimmt.
Hier ist Elternarbeit für uns von hoher Bedeutung.

Foto: pixabay

Diese spezielle Handhaltung bedeutet „Solidarität mit Gehörlosen“ oder auch **„I love you“** da die Finger gleichzeitig die Gebärdenbuchstaben i für „I“, L für „love“ und Y für „you“ darstellen.

Gehörlose Kinder mit hörenden Eltern liegen uns am Herzen

Gehörlose Kinder hörender Eltern erleben sich häufig sprachlich isoliert. Ihnen fehlt die Möglichkeit, sich mit ihrer Umwelt über ihr Erleben auszutauschen.
Leider wird immer noch Eltern, die ein gehörloses Kind bekommen, vom Erlernen der Gebärdensprache abgeraten.

Diese gehörlosen Kinder erhalten dann weniger Erklärungen für alles, was sie erleben, können ihre Erfahrungen weniger einordnen und erleben „die Welt“ und die Reaktion der Eltern häufiger als willkürlich und unverständlich.

Auch hier ist für uns die Elternarbeit von hoher Bedeutung.

Wie wir mit Kindern und deren Familien arbeiten und warum sie zu uns kommen

Spielerische oder kreative Methoden sind Kindern eine angenehme und natürliche Form des Ausdrucks, der Verarbeitung und des Ausprobierens neuer Möglichkeiten.
In Einzelgesprächen wird den Kindern und Jugendlichen – gleich, ob die Kinder hörend mit gehörlosen Eltern oder selbst gehörlos sind - ermöglicht spielerisch Zusammenhänge (rückwirkend) zu begreifen und spielerisch neue Lösungsmöglichkeiten für schwierige Situationen zu kreieren.

Belastende Erlebnisse können auf unterschiedlichste Weise im Gespräch, im kreativen Ausdruck oder im Spiel kommuniziert und verarbeitet werden.

Die Anliegen der Kinder sind meist zunächst die Anliegen der Eltern:
Eltern, die sich bzgl. des Sozialverhaltens ihres Kindes sorgen, Eltern, die Ihre Kinder als zu ängstlich, zu wütend, zu nachgiebig, zu dickköpfig, zu unselbstständig etc. erleben.

Oder Eltern, die beunruhigt sind, weil ihr Kind dauernd Süßigkeiten isst, zu viel am PC sitzt oder Eltern, die erschrocken sind, dass ihr Kind in der Schule Kraftausdrücke benutzt, in der Schule gestohlen hat, einnässt oder auf die ein oder andere Weise auffällig geworden ist.

In diesem Zusammenhang möchten wir darauf hinweisen, dass unseres Erachtens Eltern die wichtigsten Unterstützenden für die Entwicklung ihrer Kinder sind.
Oft ist es hilfreich die Eltern des Kindes zu beraten oder sie zumindest in den Prozess mit einzubinden.

Jugendliche, die Hand zu Hand e.V. aufsuchten sind teilweise von ihren Eltern und / oder anderen Familienangehörigen aus Sorge geschickt. In diesem Fall ist es besonders wichtig, sich Zeit für die Bildung einer vertrauensvollen Beratungsbeziehung zu nehmen, so dass die Jugendlichen das Angebot aus freien Stücken annehmen können.

Andere Jugendliche nahmen selbstständig Kontakt zu uns auf:
Die Themenvielfalt dort ist ebenfalls breit gefächert, von erlebter Ausgrenzung in der Klasse, bis hin zu Mobbing; von schwierigen Ablöseprozessen vom hörenden Elternhaus, über Neuorientierung nach der (meist in Ausbildungsstätten – BfW - verankerten) Berufsausbildung, bis hin zu erlebter Gewalt.

3. Weiterbildung in Psychodynamisch-imaginative Traumatherapie für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (PiTT-KiD)

Eine vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Auftrag gegebene Studie hat die Gewaltbetroffenheit von Menschen mit Behinderung untersucht. [1]

Ein Ergebnis: Frauen mit Behinderung waren in ihrer Kindheit zwei- bis dreimal häufiger von (sexualisierter) Gewalt betroffen als Frauen im Bevölkerungsdurchschnitt (zehn Prozent)
Taube / gehörlose Mädchen sind am häufigsten betroffen.

Auch von Kriegstraumata sind taube Kinder genau so betroffen, wie hörende Kinder. Die Originalbilder aus unserer Arbeit mit einem geflüchteten Kind im therapeutischen Sandspielkasten sprechen für sich:

Die Anzahl der qualifizierten Beratungs- und Therapie-Angebote für von Trauma Betroffene ist auch für hörende Kinder und Jugendliche viel zu klein.
Für taube / gehörlose Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gibt es im Norddeutschen Raum **gar keine** ambulanten Angebote in Gebärdensprache.

Wir fühlen uns verantwortlich - mit unseren schon bestehenden Kompetenzen und einer zusätzlichen Qualifizierung - diese Angebotslücke zu schließen und fanden dafür ein gutes Weiterbildungsangebot.

Seit Oktober 2023 besuchen beide Mitarbeiterinnen die von Dr. Andreas Krüger im Institut für Psychotraumatologie des Kindes- und Jugendalters geleitete Weiterbildung in **Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie für Kinder & Jugendliche (PITT-KID).**

Sowohl Eltern als auch betroffenen Kindern und Jugendlichen, haben wir mit den in den ersten drei Module erlernten anschaulichen Bildern (Echse / Katze / Professor) über die Auswirkungen von Trauma auf die Gehirnstruktur aufklären können.

Es war beeindruckend zu erleben, wir nachvollziehbar die Bilder für unsere visuell orientieren, tauben Betroffenen waren und wie sich durch die bildhafte Erklärung eine spürbare Erleichterung Raum nahm.
Die Betroffenen konnten sich vom sehr belastendem „Mit mir stimmt etwas nicht." befreien und erkennen, dass dieser sinnvolle Schutzmechanismus des Gehirns ihnen nur helfen wollte, die traumatische Situation zu überstehen.

Schritt für Schritt werden wir nun die vielen Übungen zur Stabilisierung und Bewältigung in unsere Arbeit aufnehmen.

[1] https://www.bmfsfj.de/resource/blob/94208/8dd696f435d9f00297cea1f382738bfa/lebenssituation-und-belastungen-von-frauen-mit-behinderungen-langfassung-qualitative-studie-data.pdf

4. Geflüchtete gehörlose Menschen / gehörlose Migrant*innen

„Er fühlte sich wohl [in Deutschland]*, wären da nicht die Albträume in der Nacht. Die Panikattacken, die ihn jederzeit überwältigen konnten. Oft war Saeed zwar körperlich anwesend, aber sein Geist gefangen im Grauen der erlittenen Gewalt im Heimatland….*

Jeder fünfte Flüchtling hat eine psychische Erkrankung – mindestens. Hilfe bleibt oft aus. Es fehlt an Therapeuten, Dolmetschern und Gesetzen, die Sicherheit geben."
Aus Zeit Online, Ein Asylrecht, das krank macht. Von Alina Schadwinkel und Henrik Oerding

In den vergangenen Jahren flohen mehr als zwei Millionen Menschen nach Deutschland – darunter auch viele Gehörlose.

Ähnlich dem Engagement in der hörenden Welt, versuchen auch taube / gehörlose Ehrenamtliche den Neuankömmlingen Unterstützung und Hilfe zukommen zu lassen: Engagierte Menschen – ehrenamtlich oder professionell - bieten u.a. Sprachangebote, Integrationskurse, offene Treffs, virtuelle Vernetzung, kostenlose Telefondolmetschdienste für ehrenamtliche Helfer*innen und es gib eine Beauftragte und Ansprechpartnerin der Bundesländer für gehörlose Migranten und Flüchtlinge.

Doch es fehlte eine professionelle psychosoziale Unterstützung für (traumatisierte) gehörlose Flüchtlinge.

Anlaufstellen, wie zum Beispiel refugio e.V. in Bremen leisten unglaublich wichtige Arbeit in der Unterstützung (traumatisierter) geflüchteter Menschen.
Doch Menschen, die eine Kommunikation in Gebärdensprache benötigen, können durch die Kommunikationsbarriere, diese Angebote nicht nutzen.
Denn niemand spricht dort Gebärdensprache.
Bei Hand zu Hand e.V. finden sie ein psychosoziales Beratungsangebot.
Im Mittelpunkt der Gespräche mit geflüchteten gehörlosen Menschen aus Bremen und dem gesamten norddeutschen Raum stehen:

- Stabilisierung, Stärkung und Aktivierung der Klient*innen
- Reflektion der derzeitigen Situation
- Entwickeln einer Zukunftsvision / Perspektive
- Balance des Bewahrens der eigenen Identität (spirituell, kulturell) und der Veränderung durch die Öffnung in die neue Heimat

Um die Ratsuchenden über das Angebot zu informieren, wurden Flyer gedruckt, die nonverbal über das Angebot informieren.

Auch eine Homepageseite wurde mit Bildern und einem Video in „International Sign“ (internationale Gebärde) gestaltet.

Die Kommunikation fand in einer Mischung aus „International Sign“ und den Handzeichen der Deutschen Gebärdensprache, sowie unterstützt von Pantomime und Bilderlexika statt.

Kurzer Exkurs zu den Gebärdensprachen der gehörlosen Menschen:

Gebärdensprache ist eine natürlich gewachsene Sprache und in jedem Land entstanden andere Handzeichen. Insofern ist Gebärdensprache nicht international und eine länderübergreifende Kommunikation nicht selbstverständlich möglich.

International Sign ist eine Pidgin-Sprache.
Sie entsprang dem Bedürfnis gehörloser Menschen, sich trotz der zahlreichen lokalen Gebärdensprachen in internationalen Kontexten verständigen zu können.

International Sign ist keine vollständige Sprache, wie zum Beispiel die Plansprachen "Gestuno" (in Gebärdensprache) oder "Esperanto" (in Lautsprache), die von den Wenigsten verstanden werden.

Doch über das International Sign hinaus kommunizieren geflüchtete Gehörlosen mit den vielen – in den ersten Monaten erlernten - Handzeichen aus der deutschen Gebärdensprache.
Zwar gehört zur Deutschen Gebärdensprache nicht nur das Handzeichen, sondern auch das Mundbild des deutschen Wortes und dies kennen die geflüchteten Gehörlosen in der Regel noch nicht.
Da das Gebärdensprachniveau der Mitarbeitenden von Hand zu Hand e.V. sehr hoch ist, ist es uns möglich, die Gebärden trotz fehlendem Mundbild zu erkennen und eine gelingende Kommunikation zu ermöglichen.

https://www.handzuhand.net/Psychosoziale_Beratung_und_Therapie_fur/Deaf_Refugees

5. Tiergestützte Therapie

Im November 2022 haben Wilma Pannen und ihre Hündin Felo die Ausbildung „Tiergestützte Therapie mit dem Hund“ erfolgreich abgeschlossen.

Seitdem arbeitet Wilma Pannen im Rahmen des Angebotes der psychosozialen Beratung und Therapie - bei passender Gelegenheit – mit Felos tierisch guter Unterstützung.

Der positive Einfluss von Therapiehunden im kognitiven, emotionalen, sozialen und psychischen Bereich sind wissenschaftlich belegt und so erhöht die Begleitung durch einen Therapiehund die Chancen auf erfolgreiche Veränderungsprozesse.

Die Zuwendung eines Hundes erzeugt oft positive Gefühle wie bedingungslose Akzeptanz und Verbundenheit und die, unter Umständen als defizitär erfahrene, Unfähigkeit hören zu können ist in diesem Kontakt unwichtig.

Nach genauer Absprache mit unseren Klient*innen oder den Erziehungsberechtigten und nach entsprechender Planung bereichert Felo die Therapie mit Kindern, Jugendlichen oder auch mit Erwachsenen.

Felo unterstützt den therapeutischen Alltag mit ihrer Anwesenheit:

- Sie erleichtert Gesprächseröffnungen
- Sie bietet schüchternen Menschen die Möglichkeit Selbstwirksamkeit zu erleben
- Sie fordert (hyper-) aktive Kinder dazu auf, sich ihr ruhig und besonnen zu nähern und so ein neues Verhaltensmuster zu erproben.
- Sie fördert Selbstsicherheit und Verantwortungsgefühl
- Sie unterstützt dabei, sich zu beruhigen und sich auf die Gespräche einzulassen
- Sie unterstützt dabei, Gefühle zu spüren und zu zeigen

6. Weitere Aktivitäten des Vereins

Neben dem Kerngeschäft war Hand zu Hand e.V. in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Information und Aufklärung tätig.
In unregelmäßigen Abständen halten die Mitarbeiterinnen des Vereins **Seminare, Workshops und Vorträge** in Gebärdensprache.
Zum Teil in den eigenen Räumen, zum Teil auf Anfrage in unterschiedlichen Kontexten und zu unterschiedlichen Themen wie ‚Wege aus der Krise', ‚Gewaltfreie Kommunikation' oder ‚Umgang mit Tratsch und Klatsch'.

Vorträge zum Thema ‚Sprachdeprivation'

Im Jahr 2023 hat Hand zu Hand e.V. mehrmals vor tauben, gehörlosen und hörenden Fachleuten und Interessierten zum Thema Sprachdeprivation referiert.

Den Begriff der **sprachlichen Deprivation** wird genutzt im Zusammenhang mit Fällen, in denen Kinder, weil sie in der Wildnis aufwachsen oder extrem vernachlässigt werden, einen kompletten Mangel an sprachlicher Stimulation erleben.
Wenn diese sogenannten „Wolfskinder" gefunden werden, sorgt es oft für großes Aufsehen in den Medien, nicht nur wegen der herzergreifenden Situationen, die dazu geführt haben, sondern auch weil diese Kinder, oder manchmal Erwachsene, keine Sprache beherrschen.

In diesen Fällen spricht man von **sprachlicher Deprivation**. Das Wort Deprivation leitet sich vom lateinischen Verb *deprivare* („berauben") ab, also spricht man hier vom Raub einer Sprache.

Auch taube, gehörlose Kinder, die in ihrer Kindheit keinen Zugang zu Gebärdensprache erhielten, leiden unter sprachlicher Deprivation.
Durch die Neurowissenschaft ist inzwischen unter Fachleuten bekannt, welche vielfältigen und einschneidenden Auswirkungen das Fehlen eines Sprachangebotes auch für die psychische, emotionale, intellektuelle und soziale Entwicklung hat.

Es ist uns ein Anliegen, mit Vorträgen dieses Wissen weiter zu verbreiten, auch um dazu beizutragen, dass tauben, gehörlosen Kinder der barrierefreie Zugang zur Gebärdensprache und damit zu einer hindernisfreien psychischen, emotionalen, intellektuellen und sozialen Entwicklung ermöglicht wird.

Barrierefreie Internetpräsenz

Hand zu Hand e.V. hat seine Homepage überarbeitet.

Alle Inhalte sind auf der Homepage werden sowohl in Gebärdensprache als auch in Schriftsprache bereitgestellt.
Dadurch sind die präsentierten Inhalte für alle Menschen, die mit Gebärdensprache aufwachsen und für die Schriftsprache die erste Fremdsprache ist, ohne Barrieren zugänglich.

7 Hand im Spiel

Das bilinguale Familienspiel

Das Spiel für gehörlos / hörend gemischte Familien und Gruppen und alle, die sich besser kennen lernen möchten. Hand zu Hand e.V. bietet Beratung und Therapie für Kinder aus gehörlos/hörend gemischten Familien oder rein gehörlosen Familien an.
In der Begleitung der bilingualen Familien wurde deutlich: Kommunikation zwischen den Generationen, insbesondere zwischen Kindern und Erwachsenen findet wenig statt.
Kommunikation ist aber wichtig und läuft am besten „spielerisch" und nebenbei ab, ohne dass Kinder sich ausgefragt fühlen.

Aus diesem Grund haben Jane Haardt und Wilma Pannen dieses Kommunikations-Spiel entwickelt, das unterschiedlichste und auch schwere Themen streift, wie z.B. Prävention von sexualisierter Gewalt.
Im Anschluss an den Austausch über diese wichtige Frage, wendet sich die Familie oder Gruppe aber immer wieder dem Spielspaß zu, so wird ganz nebenbei vermittelt, dass es alltäglich ist, auch solche Themen in der Familie zu besprechen.

Themen wie…
Selbst- und Fremdwahrnehmung, Familienbeziehungen, Körperwahrnehmung, moralische Vorstellungen, Konfliktbewältigung und Problemlösung, Schule und Lernen, Tod und Vergänglichkeit waren ebenso
Parameter für die Fragen, wie auch die verschiedenen Faktoren der Resilienz, wie z.B. Optimismus, Akzeptanz und Dankbarkeit.
Aus all diesen Parametern sind insg. 102 Fragen entstanden, die sowohl in Schriftsprache als auch – durch einen QR Code – in Gebärdensprache eingesehen werden können.

Viele Fragen können von allen Menschen beantwortet werden, egal ob hörend oder gehörlos. Sie beziehen sich auf menschliches Miteinander bzw. stellen den selbstreflektierenden Aspekt in den Mittelpunkt:

Eine kleine Gruppe von Fragen kann ausschließlich von Familien / Gruppen beantwortet werden, die selber gehörlose Mitglieder aufweisen.

„Hand im Spiel" ist demnach prädestiniert für gehörlos / hörend gemischte Familien oder rein gehörlose Familien.
Aber auch hörende Familien oder Gruppen können mit dem Spiel jede Menge Spaß haben und sich ganz nebenbei etwas besser kennen lernen!

„Hand im Spiel" ist ebenso wie Hand zu Hand e.V. selbst bisher das erste und einzige Spiel seiner Art – ein Spiel- und Kommunikationsangebot speziell auf die Bedürfnisse von gehörlosen Menschen zugeschnitten.

Hand im Spiel wird im Eigenverlag über den Verein vertrieben bzw. an Klienten*innen verschenkt.

Mehr Informationen unter: https://www.handzuhand.net/Uber_uns/Hand_im_Spiel

Kooperationen

Foto: pixabay

- regelmäßiger Austausch im Bremer Netzwerk der Menschen die mit und für gehörlose(n) Menschen arbeiten
- regelmäßiger Austausch mit dem Integrationsfachdienst für Hörgeschädigte Bremen
- Besuche von Fachtagungen des Netzwerkes „Leben auf dem Trapez“
- Mitgliedschaft im Berufsverband mhDeaf - Mental Health and Deafness e.V. / regelmäßige Teilnahme an den Internationalen Fachtagungen für Psychologinnen und Psychologen an Einrichtungen für Hör- und Sprachgeschädigt
- Kooperation für den Kinder – Spiel und Aktionstag mit dem mit dem Landesverband der Gehörlosen im Land Bremen e.V., dem Gehörlosen Zentrum, dem Familientreff, sowie der Bremer Gebärdensprachschule
- Kooperation mit den EUTB (ergänzende unabhängige Teilhabeberatung) Netzwerk Bremen
- Regelmäßige Teilnahme im Forum „Flucht und Behinderung in Bremen“, und dem vom Landesbehindertenbeauftragter der Stadt Bremen durchgeführten Fachtage
- Fachlicher Austausch mit den Fachberatungsstellen Schattenriss Bremen (Beratung gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen), Bremer Jungenbüro, Kinderschutzzentrum Oldenburg, Bremischen Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF)

Öffentlichkeitsarbeit

Nur wer unsere Arbeit kennt, kann sich entscheiden, diese durch eine Zuwendung zu unterstützen. Vor diesem Hintergrund nutzen wir seit Jahren viele Möglichkeiten, unsere Arbeit vorzustellen. Wir freuen uns über die reichhaltige und bunte Berichterstattung über die Arbeit von Hand zu Hand e.V.

8. Danke

Wir sind dankbar, dass gehörlose und hörgeschädigte Ratsuchende mit ihren Belastungen nicht allein bleiben müssen.
Dankbar, dass wir **seit über 17 Jahren psychosozialen Beratung und Therapie** für taube, gehörlose und schwerhörige Menschen anbieten können.
Dies tun wir im hochmotivierten Team

Wilma Pannen und Kerstin Baake

Wir danken allen, die unsere Arbeit finanziell unterstützten für ihre Hilfe - ohne sie wäre unsere im Bericht beschriebene Arbeit nicht möglich.

Damit dieses **notwendige und bewährte Angebot** weiter besteht,
sind wir – wie in jedem Jahr – auf **Spenden** angewiesen.

Bitte bleiben Sie an unserer Seite!

Fotonachweise:

Fotos überwiegend Eigentum von Hand zu Hand e.V..
Andere Bilder entnehmen wir der kostenlosen Plattform „Pixabay“
Auszug aus den Nutzungsbedingungen von Pixabay:

Vereinfachte Pixabay Lizenz

Unsere Lizenz gibt Nutzern umfassende Freiheiten und Sicherheit – und gleichzeitig schützt sie die Bildautoren und unsere Community vor Missbrauch. Die rechtliche Seite halten wir dabei so einfach wie möglich und fassen alle wichtigen Punkte hier zusammen.

Was ist erlaubt?

- ✓ Du darfst alle Pixabay Inhalte kostenlos nutzen, für kommerzielle und nicht-kommerzielle Anwendungen, gedruckt und digital. Beachte dabei die Einschränkungen unter „Was ist nicht erlaubt“.
- ✓ Du musst weder vom Bildautor noch von Pixabay eine Genehmigung einholen und auch eine Quellenangabe ist nicht erforderlich, wobei wir uns über eine freiwillige Nennung freuen.
- ✓ Du darfst Pixabay Inhalte verändern.

Aus: https://pixabay.com/de/service/license/

Eine Grafik ist auf dieser kostenfreien Seite entnommen:
https://www.freepik.com/free-vector/bridge-europe-america_1087340.htm#&position=0&from_view=detail#&position=0&from_view=detail